

Neuer Weg

MONATSSCHRIFT FÜR AKTUELLE FRAGEN DER ARBEITERBEWEGUNG
HERAUSGEGEBEN VOM P A R T E I V O R S T A N D DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

H M t*48 B g FT 3

Zu den nächsten Aufgaben

Die SED unterscheidet sich von anderen Parteien dadurch, daß sie ein Programm hat, das unserem Volke Weg und Ziel zeigt: zum Aufbau eines neuen demokratischen Deutschlands. Bei anderen Parteien spielt das Programm die Rolle eines Propagandamittels, vor allem für die Zeit von Parlamentswahlen. Diese Parteien vertrösten die Wähler auf die Wahlen. Wir messen ebenfalls den demokratischen Wahlen große Bedeutung zu. Wir sind jedoch der Meinung, daß das* Volk durch die Wahlen die Möglichkeit erhalten soll, zu beurteilen, was die einzelnen Parteien bisher schon getan haben, um die Katastrophe zu überwinden, und wie weit die einzelnen Parteien am Neuaufbau aktiv teilgenommen haben. Für die SED ist die Demokratie der Inhalt ihrer täglichen Arbeit. Für jeden Deutschen sollte die Demokratie die tägliche Verpflichtung sein, emsig mitzuarbeiten am Neuaufbau, Vorschläge zu machen, durch Kritik Fehler zu beseitigen und immer neue Kräfte aus dem Volke zur gemeinsamen Aufbauarbeit heranzuziehen.

Ohne Überheblichkeit kann man sagen, daß SPD und KPD in der sowjetischen Besatzungszone nach dem Zusammenbruch der Hitlerherrschaft sofort alles in ihren Kräften Stehende getan haben, um in gemeinsamer Anstrengung das von Hitler herbeigeführte Chaos zu überwinden. Die Funktionäre und Mitglieder der jetzt vereinigten Parteien haben von vornherein die Einigung der Arbeiterschaft und die Schaffung der Einheitsfront aller demokratischen Kräfte zum Leitgedanken ihres Handelns gemacht. Auf der Grundlage der Einigung der demokratischen Kräfte begannen die Funktionäre mit dem Neuaufbau einer demokratischen Verwaltung und* schufen' damit, die wichtigste Voraussetzung, um das normale Leben wieder in Gang zu bringen. An Stelle der geflohenen und entfernten Kriegsverbrecher und faschistischen Betriebsleiter und Unternehmer wurde die Leitung dieser herrenlosen Betriebe ehrlichen Demokraten übergeben und ein Wirtschafts-

apparat aufgebaut, in dem die besten Ingenieure, Gewerkschaftler und Wirtschaftsfachleute die Leitung übernehmen.

Die Mitglieder beider Parteien hatten vor allem die Initiative bei der Sicherung der Volksernährung. So schwer die Lage auch war und ist — niemand wird bestreiten können, daß durch die Beseitigung des faschistischen Reichsnährstandsapparates, durch die Bodenreform und die Ausarbeitung des Landwirtschaftsplanes das Schlimmste verhindert wurde. Eine tiefgreifende Ernährungskrise konnte verhindert werden und der Anschluß an das nächste Versorgungsjahr ist gesichert*

Diese Fortschritte sind jedoch erst der kleinste Teil der Wegstrecke, auf der wir aus dem Chaos herauskommen.

Das Besondere der Sozialistischen Einheitspartei besteht gerade darin, daß ihre Parteileitungen, ihre Funktionäre in den Betriebsgruppen und Wohngebietsgruppen die Kräfte der Partei stets auf die jeweiligen wichtigsten Aufgaben konzentrieren und damit wirklich dem Volke helfen. Gestern war es die Brachland-Aktion, heute ist es bei der Durchführung des Wirtschaftsplanes die Reparatur der landwirtschaftlichen Geräte und morgen wird die Erntekampagne im Vordergrund stehen. Heute ist die Gemüsezufuhr nach dieser oder jener Stadt schlecht organisiert. Aufgabe der Parteileitungen ist es, auf die sozialistischen Angestellten der demokratischen Selbstverwaltungsorgane einzuwirken, daß dieser Mißstand sofort behoben wird, daß außerordentliche Maßnahmen zur Organisierung des Transportes getroffen und daß alle Hindernisse des Transportes beseitigt werden.

Bald muß die Ernte eingebracht werden. Ein großer Teil der landwirtschaftlichen Geräte ist noch nicht repariert. Schon jetzt ist es eine vordringliche Aufgabe der Sozialisten, sich mit den Genossen in den Stadtverwaltungen und in den Leitungen des Metallarbeiterverbandes in Verbindung zu setzen, damit durch die Entsendung von